

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Antonius und Kleoptatra

Shakespeare, William

Zürich, 1777

VD18 90845447

Erster Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216181

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein öffentlicher Platz in der Stadt.

Ein Rathsherr; hernach Kaphis.

Rathsherr. Und uenlich erst fünf tausend dem Varro — Dem Isidor ist er neun tausend schuldig, ausser meiner vorigen Summe; das macht zusammen fünf und zwanzig. Nimmt denn die Raserey der Verschwendung kein Ende bey ihm? Es kann, es wird nicht lange währen. Wenn ich Geld brauche, so darf ich nur einen Bettlerhund stehlen, und ihn dem Timon geben; der Hund münzt mir Geld. Wollt' ich gern mein Pferd verkaufen, und zehn andre dafür haben, die besser wären, so geb' ich mein Pferd dem Timon; fodre nichts, schenk' es ihm, gleich wirft es mir zehn andre, und recht tüchtige Pferde. Er hat keinen Thürhüter an seiner Pforte, sondern vielmehr einen Mann, der immer lächelt, und alles einladet, was vorbehey geht. Das kann nicht in die Länge so gehn; es läßt sich auf keine vernünftige Art begreifen, wie seine Umstände sicher bleiben können — He! Kaphis! — Kaphis, sag' ich!

(Kaphis kömmt.)

Kaphis. Hier bin ich, Herr; was hast du zu esehlen?

Rathsherr. Zieh deinen Rock an, und geh eilig zu Timon; bring' in ihn wegen meines Geldes;